

# Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____		vom <u>04.02.00</u>

## Einsätze bis an die Schmerzengrenze

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg gab es einen Führungswechsel: Jürgen Hohnholdt übernimmt künftig die Leitung.

Von Hartmut Schmah

Bei Cronenbergs Freiwilliger Feuerwehr hat es jetzt an der Spitze einen Wechsel gegeben: Für Ralf Kiepe, der die Wehr in den letzten zwei Jahren kommissarisch führte, wurde jetzt bei der Jahreshauptversammlung Jürgen Hohnholdt gewählt. Gleichzeitig legte Andreas Homm sein Amt als einer der beiden stellvertretenden Wehrleiter aus zeitlichen Gründen nieder.

Jürgen Hohnholdt dankte seinem Vorgänger und versprach, nach dem knappen Wahlergebnis ein Einheitsführer für alle zu sein. Er wird die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg nur mit einem Stellvertreter, mit Dirk Jacobs, führen, der bisher schon in

dieser Funktion tätig war. Für die Wuppertaler Berufswehr dankte der stellvertretende Wehrleiter Siegfried Brütsch der bisherigen Leitung für ihren Einsatz und gratulierte Hauptbrandmeister Hohnholdt zu seiner neuen Aufgabe. Brütsch dankte aber auch den 52 aktiven Mitgliedern, die im letzten Jahr viele spektakuläre Einsätze zu bestehen hatten, die gut erledigt wurden. „Für eine Einheit der Freiwilligen Feuerwehr gehen 100 Einsätze im Jahr an die Schmerzengrenze“, zog er Bilanz. „Nach 99 Einsätzen in 1998 weist die Statistik für das letzte Jahr im alten Jahrhundert aber 115 aus.“

Ausrücken mussten die „Leute Florians“ zu 23 Bränden, 28 technischen Hilfeleistungen, aber auch zu zehn „blinden“ Alarmie-

rungen. 56 Ersthelfereinsätze zeigen aber auch den dringenden Bedarf eines weiteren Rettungswagens für die Südhöhen auf. 70 Stunden Einsatzdauer schlugen im letzten Jahr zu Buche, die durchschnittliche Einsatzdauer betrug 35 Minuten. Dazu kommen eine Vielzahl von Stunden im Ausbildungsbereich, Fortbildungen und Übungen.

Selbst zu Silvester war wegen eventueller Millenniumszwischenfälle die Wache „recht trocken“ besetzt. „Ehrenamtlichkeit bedeutet eben auch Pflicht“, stellte Siegfried Brütsch fest. Deshalb ist einen gute Kameradschaft von Nöten.

Das war dann auch im Jahresbericht zu lesen. Denn gefeiert wird nicht nur anlässlich des traditionellen Feuerwehrfestes, sondern auch nach Übungen oder bei anderen Gelegenheiten. Zum festen Jahresprogramm gehört auch der alljährliche Segeltörn in den Niederlanden und eine Vortags-Tour.

# Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>04.02.00</u>

## Auszeichnung fürs Ehrenamt

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg ehrte verdiente Mitglieder

(-hl). Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr basiert auf Ehrenamtlichkeit, auf der Hilfe für den Nächsten. „Geld ist da nicht angesagt. Deshalb kommt den Beförderungen und Ehrungen als Anerkennung hier eine besondere Bedeutung zu“, stellte Siegfried Brütsch, stellvertretender Chef der Wuppertaler Feuerwehr, bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg fest.

Er hatte wieder viel Gelegen-

heit, engagierten Mitgliedern für ihren Einsatz zu danken. So konnten Stefanie Sokal zur Feuerwehrfrau sowie Marco Arnholz, Karsten Vitt, Sven Armborst und Dominik Capozzoli zu Oberfeuerwehrmännern befördert werden.

Über eine besondere Auszeichnung konnte sich Andreas Arenz freuen: Er erhielt aus der Hand von Siegfried Brütsch im Auftrag des Innenministers des Landes NRW für 25-jährige treue Pflicht-

erfüllung das Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Silber.

Weil der ständige Einsatz für die Allgemeinheit über einen längeren Zeitraum keine selbstverständliche Sache ist, hat die Freiwillige Feuerwehr den Brauch eingeführt, die Mitglieder nach 15-jähriger aktiver Wehrzugehörigkeit mit einem gravierten Krug zu ehren. Den bekamen in diesem Jahr Miczislav Furmanek, Frank Klingelhöfer und Thomas Mühlhoff.



Siegfried Brütsch (rechts) konnte wieder zahlreiche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg ehren: Sven Vitt, Miczieslaw Furmanek, Sven Capozzoli, Andreas Arenz, Frank Klingelhöfer, Stefanie Sokal, Thomas Mühlhoff und Sven Armborst (v.l.).  
Foto: Hartmut Schmah